

Tabela costului vândut în
numere, conform apro-
bării din de Direcția
națională P. T. T.
Nr. 2204 din 8 Aprilie
1927.

Arader Zeitung

Bezugoppreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Frei-
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonst-
tag Ausland 200.— für die ärmere Bevölkerung,
sonst täglich einmal Sonntag, ganzjährig 200.— Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Piata Pestelui (Ecke Fischplatz) Nr. 1.
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

110. Folge

Arad, Mittwoch, den 18. September 1929.

10. Jahrgang.

Ungebligte Ertrankung des Regent-Patriarchen.

Bukarest. Mehrere Blätter berichteten über die schwere Ertrankung des Regent-Patriarchen Mitron Christea. Diese Gerüchte werden von der halbamtlichen „Dreptatea“ als gänzlich haltlos bezeichnet.

Die liberale Partei will sich demokratisieren.

Bukarest. Wieder kommen Nachrichten über schwere Unstimmigkeiten im liberalen Lager. Die Jugend verlangt eine gründliche Aenderung im demokratischen Sinne an Stelle der bisherigen Diktatur. Aus der Bukarester Nachricht geht nicht hervor, ob die liberale Jugend den Demokratismus und die Freiheitlichkeit nur bei der Parteiorganisation eingeführt haben will, oder ob die Partei die Freiheitlichkeit auch in Verbindung mit der nicht zur Partei gehörenden übrigen Welt anstrebt? Bisher war die liberale Partei der offene Absolutismus.

Die Engländer haben mit der Räumung des Rheinlandes begonnen.

Die englischen Truppen haben mit der Räumung Wiesbadens begonnen, wo sich das Hauptquartier befunden hat. Da die englischen Soldaten und das Kommando sich im allgemeinen menschlich benommen haben, gestattet sich das Abschiednehmen von der Bevölkerung herzlich. Zahlreiche Soldaten ziehen auch mit Weib und Kind ab, da sie sich deutsche Frauen erkoren haben.

Amerika und England teilen die Erde.

Solange die konservative Partei in England am Ruder war, konnte eine Verständigung zwischen Amerika und England bezüglich der Rüstungen zur See nicht herbeigeführt werden. Auf beiden Seiten wies die von der Schwerindustrie bezahlte Presse auf die Möglichkeit eines Krieges zwischen den zwei Mächten hin. — Die MacDonald-Regierung hat in kurzer Zeit Klarheit geschafft. Die beiden Weltmächte haben sich über ein Flottenprogramm und hiermit auch über die Welt selbst geeinigt. Die zwei angelsächsischen Mächte werden die ganze Erde beherrschen. Ob die Franzosen damals, als sie sich mit den Angelsachsen zur Verachtung Deutschlands verbündeten, nicht daran dachten, daß durch die Schwächung Europas Amerika und dadurch die Angelsachsen so übermächtig werden müssen, daß Frankreich zu einer Macht dritten Ranges werden wird?

Krieg im Frieden

3 Soldaten bei den tschechischen Mäandern erschossen.
Großtapolskany. Bei den Mäandern zwischen Brwigge und Illawa wurden bei einem Nachtangriff 3 Soldaten von blinden Maschinengewehrgeschossen tödlich getroffen und starben. Der Kommandant der Maschinengewehrabteilung, ein Hauptmann, hat sich erhängt.

Unsere Krankheit heißt Backschisch

sagt der Finanzminister.

Bukarest. Der Finanzminister hat an die Zollinspektoren einen Erlaß gerichtet, in welchem folgendes gesagt wird: Der Dienst bei den Zollämtern leidet an einer schweren Krankheit. Diese Krankheit heißt Backschisch. Und gegen diese Krankheit müssen wir mit allen Mitteln kämpfen. Es gibt Beamten, welche für die Erfüllung ihrer Dienstpflicht Geld verlangen. Die Schuld daran trägt in erster Reihe die schlechte Inspektion. Wenn die Inspektoren bessere und genauere Kontrollen vornehmen würden, so würden sie sicherlich dies abgestellt haben.
Weiter gibt es andere Beamten, die von den einzelnen Transportfirmen und Gesellschaften monatliche Subventionen erhalten.
Zum Schluß werden dann die Inspektoren aufgefordert, schärfere Kon-

trollen vorzunehmen, wobei ihnen gedroht wird, daß im Falle bei ihnen Verfehlungen konstatiert, sie persönlich dafür haftbar gemacht werden.
Der Finanzminister ist von einem großen Irrtum befallen, wenn er das Backschischsystem nur durch schärfere Kontrolle bekämpfen will. Bessere Bezahlung und dann werden sich zum Zolldienst auch Leute mit europäischen Moralbegriffen melden und auch die Zollbeamten eine andere Moralauffassung haben. Und wer trotz der gestrichelten Existenz dem Backschisch nicht entsagen wird wollen, den kann man ohne Gewissensbisse entlassen. Wenn die Zollbeamten von einem ehrlichen Einkommen leben werden können, wird es sicher ehrliche europäisch gebildete Leute geben, die sich dieser heute verpönten Laufbahn zuwenden.

Rom.-bulgarischer Grenzzwischenfall.

Gewehrfeuer zwischen den Grenzwachern.

Bukarest. Auf der Grenzwahe Nr. 110 im Komitate Durostier ereignete sich ein schwerer Zwischenfall. Die bulgarischen Grenzwachter haben ohne jeden Anlaß das Gebäude der rumänischen Grenzwahe unter Gewehrfeuer genommen. Der Kommandant der rumänischen Grenzwahe

ließ hierauf das Feuer erwidern. Die Kugeln der bulgarischen Grenzposten haben am rumänischen Grenzgebäude Schaden verursacht. Menschen wurden rumänischerseits nicht verletzt. Der Zwischenfall wird ein diplomatisches Nachspiel haben.

Weiterer 20 Millionen-Diebstahl aufgedeckt.

Bukarest. Im Zusammenhang mit dem 2 Millionen-Diebstahl der Beamtin Elena Sibovskij wurde der Kanzlei-Geheime der Bukarester Finanzdirektion, Antoniu Olcanu, vom Amte suspendiert, da er keinerlei Kontrolle ausübte. Die vorgenommene Untersuchung brachte die niederschmetternde Tatsache zutage, daß außer den 2 Millionen zumindest 20 Millionen Lei unterschlagen worden sind. Mehrere

Beamte wurden des Amtes enthoben. Wenn es so weiter geht, wird im Reich, überhaupt in Bukarest kein Beamter mehr sein, der nicht irgendwie in eine Schmutzangelegenheit verwickelt wäre. Und mit solchen Leuten will die Maniu-Regierung das Land aus dem Sumpf der Korruption und Stinkfaulheit auf westliche Höhe heben?

Urteil im Temeschwarer Kommunistenprozeß.

Wegen eines toten Kommunisten 40 Lebende zu 22 Jahren verurteilt.
Nach fast zweiwöchiger Verhandlung hat der Temeschwarer Gerichtshof verurteilt die Kommunisten: zu je einem Jahr Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe Koloman Müller, Josef Krebs und Josef Strominger, zu je 8 Monaten Gefängnis und 2000 Geldstrafe 5 Angeklagte und 31 Angeklagte zu je 6 Monaten. Wie erinnertlich ist diese Strassache aus dem Anlaß entstanden, daß die Leiche des kommunistischen Agitators Tonaghy nach Temeschwar gebracht wurde, wo die kommunistische Arbeiterschaft den Toten im Arbeiterheim aufbahrte und von dort aus demonstrierend zu herblihen beabsichtigte. Die Polizei wollte die Leiche aber auf Grund ärztlichen Gutachtens früher entfernen und die Demonstration vereiteln. Die Arbeiter widersetzten sich diesem Vorhaben. Die Polizei rief sodann Militär zu Hilfe und es wurde eine Schießerei

veranstaltet, bei welcher es keinen Verwundeten bloß einen bleibenden Stiefel gegeben hat. Das Arbeiterheim wurde gestürmt und eine Unzahl von Menschen, Männer, Frauen, Kinder verhaftet.
Die kommunistische Arbeiterschaft hat hitzigen Unernst bewiesen, als sie sich den Vertretern der gesetzlichen Ordnung widersetzte. Die Temeschwarer Polizei hat sich aber auch eine schwere Blöße gegeben, da sie die Hüberei von nie reif werdenden Arbeiterführern zu einer kommunistischen Verschwörung aufbaute und das Militär gegen Leute aufmarschieren ließ, die man mit etlichen Maulschellen abkühlen hätte können. Es hätten wegen einem toten Kommunisten nicht 40 verblenbete Menschen zu 22 Jahren Gefängnis verurteilt werden müssen.

Kongreß der Kriegsinvaliden.

Am Sonntag hat ein Kongreß der Kriegsinvaliden in Arad stattgefunden. Amtlicherseits wollte man die Veranstaltung des Kongresses verteiteln, da man vor einer Massenansammlung Tausender Unzufriedener Bedenken hegte. Die Leitung der Invaliden-Vereinigung ließ sich aber nicht einschüchtern und der Kongreß wurde abgehalten. Die Beteiligung war keine große, da man die Invaliden im ganzen Lande durch die Nachricht, daß der Kongreß nicht abgehalten wird, von der Reise abhielt. Umso erregter und erbitterter war die Stimmung unter den 500 etlichen Invaliden, die dennoch nach Arad gekommen waren. Der allgemeinen Stimmung hat der Präsident des Landesverbandes der Invaliden, Oberst Saboianu, Ausdruck verliehen, der den leitenden Kreisen Mangel an Gefühl für die unglücklichen Opfer des Krieges: die Invaliden, Witwen und Waisen der Kriegesgefallenen vorwarf. Der Kongreß hat den Beschluß gefaßt, durch Veranstaltung von Kundgebungen die öffentliche Meinung auf die Beschwerden der Invaliden aufmerksam zu machen und dadurch die Amtskreise zur Lösung der Invalidenfrage zu bewegen.

Kirchweih in Neuarad.

Wie uns aus Neuarad gemeldet wird, fand dort am Sonntag und Montag das übliche Kirchweihfest statt. Straußpaare waren:
Andreas Klug—Theresia Neuman, Anton Heß—Theresia Friedrich, Valentin Schneider—Anna Schragner, Anton Heß—Katharina Heß, Franz Breinich—Anna Hoffmann, Georg Luch—Katharina Hohn, Franz Philipp—Anna Schmidt, Franz Ged—Katharina Kastädter, Anton Heß—Magdalena Blech, Johann Klug—Anna Pöpler, Josef Humm—Barbara Pöschl, Johann Heß—Agnes Hartmann, Josef Künstler—Elisabetha Reinhardt, Michael Pommersheim—Katharina Hartmann.
Das Kirchweihlamm, welches in dieser Gemeinde in Form eines Ehrengeschenktes abgegeben wird erhielt am ersten Tage Dr. Michael Birkenhauer, am zweiten Tage Kaufmannswitwe Adalbert Berte.
Die Kirchweihmusik besorgte die Knabenkapelle aus Baumgarten unter Führung ihres Kapellmeisters Blansch aus Wiesenhaib.

Keine Bahnermäßigung für Beamte und Lehrer.

Bukarest. Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß sämtliche Identitätskarten der öffentlichen Beamten und Lehrer, auf Grund welcher diese eine 50%-ige Fahrpreismäßigung genießen, nur mehr bis 30. September gültig sind.

Aus Furcht vor den Gendarmen ertrunken.

Der aus der Gemeinde Rocsa (Kom. Hunlad) stammende Johann Craicun wurde von der Gendarmerie ertwischt, als er in Kom.-Sankt-Michael einen Einbruch verüben wollte. Der Dieb versuchte durchzubrennen, als er sich aber eingeholt sah, sprang er in die Bega und ertrank.



im Allgemeinen aufgefaßt wird?

Die große Schiffswerft „Germania“ in Kiel, Eigentum der Familie Krupp, ist fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden.

Laut Bericht des italienischen Vertreters beim Völkerverbund gibt es in Afrika noch über 3 Millionen Menschen, die als Sklaven wie jede andere Ware gehandelt werden.

In Newyork hat der Luftverkehr solche Ausdehnung angenommen, daß eine separate Luftpolizei errichtet wurde.

In Temeschwar ist das 16-jährige Mädchen Stefanie Götter an den Folgen eines giftigen Fliegenstiches nach 2-tägigem Leiden gestorben.

Die Billeder Dienstmagd Emma Schrant, die durch eine Petroleumexplosion verwundet wurde, ist im Temeschwarer Krankenhaus gestorben.

In den Gemeinden Zabrest und Panasesti (Ungarn) wurden 12 Personen von einem wütenden Wolf gebissen.

Der amerikanische Farmer Losnah Romery hat als 72-jähriger das Augensicht verloren und wurde im 70. Lebensjahre durch eine Operation sehend gemacht.

Bei Oesterballe in Mittelland wurde ein Pferd von einem Bienschwarm überfallen und so arg zerstoßen, daß es verendete.

In Temeschwar hat ein Wachtposten den Pioniersoldaten Peter Reschenet, der auf den dreimaligen Anruf nicht stehen blieb, durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt.

Der Unterricht bei der landwirtschaftlichen Winterschule in Perjamosch beginnt am 19. November.

Drei Landwirte aus der Biharer Gemeinde Rascau wurden im Gebirge von Räubern erschossen und ihrer Bauschaft von über 100.000 Lei beraubt.

R. Weltmann schreibt über die zur allgemeinen Krankheit gewordene Geldkrise folgende verschiedene Neuerungen der einzelnen Gruppen:

Der Kaufmann: Die Geldkrise ist eine Ware, die sich ohne Klame rapid auf dem Markt verbreitet hat und ist der einzige Artikel, der zollfrei importiert werden kann.

Der Fabrikant: Die Geldkrise ist ein Rohmaterial, das aus der ökonomischen Wirtschaft gewonnen wird. Sie ist ausgiebig für die Fabrikation von Produkten, Insolvenzerklärungen und anderen Schlägerartikeln.

Der Landwirt: Die Geldkrise ist ein wirtschaftliches Produkt, das im Gegensatz zur Kartoffel nicht aus Amerika, sondern aus Europa stammt.

Der Buchhalter: Die Geldkrise ist ein täglich sich wiederholender Journal-Posten, der einerseits zur Erkennung des Wucherers und andererseits zur Belastung des Debitoren führt.

Unternehmungen zur Geltung kommt. Der Einfachheit halber wird auch nur noch mit Passiven gearbeitet, während die Aktiven in ein Zinsenkonto umgewandelt werden.

Der Professor: Die Geldkrise hat in der deutschen Sprache eine wahre Revolution hervorgerufen. Sie ist an und für sich kein Substantiv mehr, sondern ein Umstandswort der Zeit.

Der Arzt: Die Geldkrise ist eine epidemische Krankheit, deren Erzeuger noch nicht entdeckt ist. Die Wirkung derselben äußert sich in Anschwellung der Zinsen.

Der Philosoph: Die Geldkrise ist das kollektive Ach der durch Geld geblendeten Menschheit. Sie ist die Schlinge, die sich um den Hals von Handel und Industrie gelegt hat.

Vor etwas über 2 Monaten haben die ungarischen Behörden den tschechischen Eisenbahner Wenzel Pecha, der auf der gemeinsamen Grenzstation Sidasnemet Dienst leistete, wegen Spionage verhaftet.

Der Arader Bahnpostchef vom Amte enthoben.

Jahre hindurch hat der Chef des Arader Bahnpostamtes Johann Regoita trotz unzähliger Anzeigen die unterschiedlichsten Mißbräuche verüben können. Wenn es zu arg war, kam wohl ein Inspektor hieher, untersuchte und untersuchte, ohne etwas zu finden.

Die Untersuchung wird rücksichtslos durchgeführt. Die bisher verhörten Zeugen haben alle schwer belastend gegen Regoita ausgesagt.

Gewerbetag in Mediaş. Wie bereits berichtet wird am 21. und 22. September in Mediaş ein Gewerbetag des Deutschen Gewerhebundes in Rumänien unter dem Vorsitz des geordneten Rudolf Brandisch abgehalten.

Für die Schuljahre!! Schulhefte, Schultaschen, Kompaß, Musikalien am billigsten bei der Fa. FRANZ SANDOR, ARAD, Bulev. Regina Maria 10.

Wege zu Clemens Brentano.

Im das Dichters 150. Geburtstag (8. September).

Es hat Zeiten gegeben, da Clemens Brentano aus der Deutschen Literaturgeschichte so gut wie verschwunden war. Während Sellert, Fouqué, Körner immer wieder in den Klassikerbibliotheken erschienen, fehlte darin der große Dichter und Erzähler der Romantik.

Es wird Zeit, daß Clemens Brentano unserem Volke wieder geschenkt wird. Viele seiner Werke gehören zum Schönsten, was die deutsche Dichtung erfunden hat.

Einmaliges Ereignis ist auch die unvollendet gebliebene Chronik eines fahrenden Schülers. Die ganze Treueherzigkeit und Frömmigkeit des Mittelalters beschrieb der Dichter heraus.

Viel Schönes enthalten Brentanos Märchen. Sie gehören zum Edelgut deutscher Kunstmärchenbildung. Ein wunderbarer Hauch von Poesie, kindliche Unschuld, schalkhafte, oft übermütige Lustigkeit und tunige Verjüngung in die Natur stellen sie neben die Märchenbilder von Ludwig Richter, Pöckl, Schwind.

beiters den inneren Kern in seiner Schönheit und seinem Werte wieder freilegen muß.

Das gilt von seinem bekanntesten Märchen „Godel, Hinkel und Gadeleia“, das in verständnisvoller Verkürzung die Kinder von jeher und immer wieder ergriffen hat.

Auch andere Märchen Brentanos sind durch sorgsame Bearbeitung gewissermaßen auferstanden. So das „Märchen vom Lein“ und das „Märchen vom Schulmeister Klopstock“.

Wild und kraus, wie es nur der unstete Clemens Brentano vermochte, plaudert es da kindlich, treuherzig, weißgläubig von Kay und Kay und Maus, vom Starenberg und der Frau Aureley, vom Wurmestier und noch vielem, was er erlesen, erhorcht, erlebt hat.

In den Rheinmärchen gibt er uns ein Buch quellenden Lebens, in dem die Kraft seiner besten Jahre ungebrochen pulst. Alles Gut aus Märchen, Sage und Lied webt er hinein, so wie es im Volke seit Jahrhunderten lebte.

Freilich vertiert sich Brentano nirgendso so wie hier in der

Häufung von mythologischem Rankenwerk. Neuerdings aber hat Laurenz Kieszgen, selbst ein trefflicher Märchendichter, sich mit wirklich liebevoller Sorgfalt dieser lange verschütteten Rheinmärchen angenommen und das überflüssige Rankenwerk beschnitten.

Auch in Versen hat Brentano den Rhein besungen. Er ist sozusagen der Vater der Rheinromantik: er hat die Sage von der Aureley geschaffen und in einer Ballade gestaltet, die dichterisch seines singbare „Dorelei“ übertrug, aber zu lang ist und darum nicht vollständig wurde.

Noch eine Dichtung muß ich nennen: seine „Romänzen vom Rosenkranz“, die von vielen abgelehnt, von andern hoch geschätzt, ja neben Goethes Faust gestellt werden.

Man kann von Brentano nicht sprechen, ohne an die unvergessliche Volksliederammlung „Des Knaben Wunderhorn“ zu denken, die er mit seinem Schwager Arnim zusammengetragen hat.

Clemens Brentano hat unserem Volke reiche Schätze hinterlassen. Lange lagen sie kaum beachtet oder gesamt. Nun sind sie von begeisterten Freunden gehoben, zum Teil neu gesamt worden.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob Jorga wohl den Nagel auf den Kopf getroffen hat, als er in seinem Blatte schrieb: „Unser Land benötigt nicht die Liberalen, sondern die Liberalen das Land, weil das Brot in der Opposition bitter und teuer ist.“ — Vielleicht ist den Leuten auch schon das Kleingeld ausgegangen, weil sie sich so sehr nach der Regierungstrippie sehnen?

— ob die Polizisten in Wirklichkeit schlecht oder gut besoldet sind? Bisher hat es immer geheissen, daß die arme Polizei derart schlecht besoldet ist, daß die Leute kaum leben können, und so aussehen wie ein Skelett. Der Temeschwarer Totschlag hat das Gegenteil bewiesen: die Polizisten sind gut bezahlt und derart bei Kräften, daß ein Hieb genügt, um einen Mann totzuschlagen.

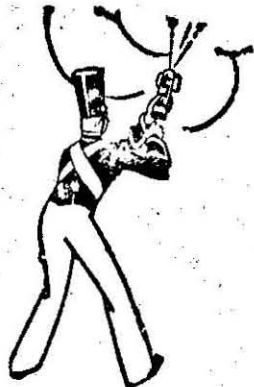
— über die neueste Herbstmethode bei den Frauen, resp. warum die Kleider länger werden müssen? Anfangs kam uns der Bubenkopf und die nackten Beine als etwas vor, was allzu verführerisch auf die Männerwelt wirkte, mit der Zeit aber abtumpfte. Man fand sich damit ab, daß dem Reinen alles rein und dem Schwein alles dreckig ist... Seine Frau, die schlecht sein will, kann dies gerade so gut tun, wenn sie in einem von unten bis oben schließendem Saft oder nur mit einem Feigenblatt bekleidet ist. Die Mode der kurzen Kleider und Bubenkopf verkörpert in sich etwas hygienisch Praktisches; man kann den Kopf leichter rein halten und setzt nicht den Staub und die Bazillen auf der Straße zusammen, wenn man spazieren geht... Außerdem, gestehen wir es offen ein, hat ein hübscher Bubenkopf und ein paar schöne Beine eine gewisse Anziehungskraft, die wirkt... Und warum soll die Besitzerin von schönen Beinen dieselben nicht zeigen dürfen? Viele Mädchen zeigen ihr schönes neues Kleid, Proben mit ihrem wunderschönen Auto, Haus etc. und manche arme Menschen haben nicht das Glück als Kinder reicher Eltern auf die Welt zu kommen. Ihr Reichthum ist ihre Ehrlichkeit, guter Charakter und manchmal auch außer den geraden Gliedern eine schöne Gestalt und ausgesprochene Schönheit. Dies will man nun aber durch die Mode verbieten zu zeigen. Warum verbietet man nicht auch den Reichen, daß sie sich in ihren schönen Kleidern etc. zeigen? Die Sache hat einen ganz anderen Grund, als viele Leute glauben und ist nicht in der sittlichen Verkommenheit zu suchen. Die Textilmfabrikanten haben bei der Modekonferenz festgestellt, daß sie bei den kurzen Kleidern keine Geschäfte machen und das Ende vom Lied war, daß schon im heurigen Herbst die Damenröcke bedeutend länger und halb wieder bis auf die Erde reichen werden. Wenn es nun noch den Saarna-belfabrikanten gefällt den Bubenkopf auf die Seite zu bringen, werden solche Industrien wieder auf die Höhe und die schönen Beine wieder unter die langen Röcke kommen...

— warum man bei den Völkerverbindungen immer noch so viel über den Völkerringen spricht, wo doch der Krieg schon so nahe ist?



Nahrung

Lebensblut ist die Hauptnahrung der Moskitos — sie können ohne dasselbe nicht leben. FLIT hat kein Erbarmen mit den Moskitos, es findet sie alle und tötet sie in einigen Minuten. Die Zerstäubung von FLIT dringt in alle Spalten und Fugen, wo Küchenschaben, Ameisen und Wanzen nisten, und tötet sie samt Brut. FLIT wirkt tödlich auf alle Insekten, ist aber für den Menschen unschädlich. FLIT-Zerstäubung verursacht keine Flecken.



Man verwechsle FLIT nicht mit gewöhnlichen Insektenvertilgungsmitteln. Die todbringende Wirkung von FLIT sichert Ihre Zufriedenheit.

Kaufen Sie noch heute FLIT und einen FLIT-Zerstäuber!

FLIT ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Zerstäuben Sie



Wichtig ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotts (für Schürzen, D-Kon, Strümpfe usw. Strasser, Modewarenhaus, U ad, gegenan billigt n nur bei über der Lutheranischen Kirche

Program of the Municipal Theatre. Central-Kino. Arad, Str. Rusu-Girlanu (gew. Aufschg.) Riff und Raff as Piloten. Elit-Kino im Stadtwaldchen. Die „Unterwelt“ (Bosons Banditen). Das Nacht-Leben einer Großstadt mit all ihren Sünden. In der Hauptrolle Elise Broock, Evelyn Brent, George Bankroft. Die Vorstellungen beginnen pünktlich nachmittags um 5, 7 und um 9 Uhr.

Bei der am 14. d. Mts. in der „Gracia“-Parfümerie stattgefundenen Verlosung wurden fol. end. Gewinne gezogen: I. Joan Kardos, II. Anton Trigi, III. Joan Cocam, IV. Di. Op, V. Bolbary, Alcala, VI. Frau Michael Spielmann. Nächste Ziehung am 21. d. Mts. — Jeder Käufer kann ohne Aufzahlung mitspielen und nebstbei kaufen an hier an Vortheilhaftesten. „Gracia“, Kosmetisches und Chemisches Laboratorium, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 17 (gegenüber der lutheranischen Kirche).

Maria-Universal-Drillmaschine. Die modernste Säemaschine mit Einheits säe-Rad, Momentenlenkung und Stellwerk ermöglicht ohne Auswechseln der Säeräder den Anbau aller Samenarten von Mais bis Reys. Querschnit oder Verlegen des Saargutes völlig ausgeschlossen. Einfachste Handhabung, stabiler Bau gewährleistet größte Lebensdauer. Die patentirte Konstruktion verbürgt gleichmäßige Verteilung des Samens, größte Samenreiparität, gleichmäßigen Abstand der Körner in gleicher Tiefe und damit gleichzeitige Reife und höchsten Ertrag. Breite der Maschine, Zahl der Drillreihen und Art der Streuer nach Wahl. Beschäftigen Sie unser Lager. Generalvertretung für Rumänien: „Donauland“ Warenaustausch A.-G. Temeschwar, Str. Garli (Bahnhofgasse) Telefon 23-36.

Die Lovriner verlangen

Winterferien für den Kindergarten.

Auf Anregung des Vorsitzenden der Lovriner Schulkommission Dr. Mik. Koch, wurde an den Unterrichtsminister das Ansuchen gerichtet, daß beim Kindergarten die Ferien im Winter abgehalten werden sollen. Das Ansuchen wird begründet mit dem Umstand, daß die Eltern der Kleinen im Sommer am Felde sind, so daß diese während der Ferien nicht betreut werden können. Weiter ist es im Winter auch aus gesundheitlichen Rücksichten gefährlich, ganz kleine Kinder in die Schule zu schicken. — Offenlich wird das Unterrichtsministerium dem Begehren entsprechen und auch für die übrigen Kindergärten die Winterferien anordnen.

Schwäbische Trauungen

Am Samstag wurden in der Arader Minoritenkirche folgende Trauungen vorgenommen: Josef Pecho aus Arad-Gaj, mit Elise Probst aus Arad und Michael Roth aus Segenthan mit Rosalia Karacsonyi aus Arad. Am Sonntag nachmittags fand in Neuarad die Trauung des N. Pfaffenrath, mit Luise Schmidt, Tochter des allseits bekannten Arader Fleischermeisters Anton Schmidt statt.

Unsere stark östliche Post.

Temeschwarer Blätter berichten über den Fall des Dominik Stuffle aus Gottlob, der einen dringenden Brief aus Temeschwar erwartete. Nachdem der Brief nicht ankam, mußte Stuffle Geld und Zeit vergeuden und nach Temeschwar fahren, wo ihm der Absender mittels Aufgaberezeptis nachweisen konnte, daß der Brief bereits vor 8 Tagen abgegangen war. Post und Eisenbahn sind sich wesenstgleich.

Schnee und Hagel

in Siebenbürgen.

Wie aus Fogarasz gemeldet wird, ist in den Bergen so starker Schnee gefallen, daß die Schafherden ins Tal befördert werden müssen. In der Ebene des Fogarasz Komitates ist mehrfach Hagel gefallen, der in den Obst- und Gemüsegärten bedeutenden Schaden angerichtet hat.

Wieder ein Skandal

bei einem Begräbnis in der Mehala.

Die Temeschwarer Vorstadt Mehala ist seit kurzem wiederholt der Schauplatz von häßlichen Ausritten bei Begräbnissen gewesen. Vor Tagen trug sich folgender empörender Fall zu: Der Mehalaer Insasse Johann Desulescu kam zum gr. or. Geistlichen Plavosiu und ersuchte ihn, einen Knaben zu beerdigen. Desulescu war aber betrunken und benahm sich ungebührlich, weshalb er vom Geistlichen zurückgewiesen wurde. Nachmittags vollzog der Pfarrer die Einsegnung und wollte sich vom Friedhof entfernen, als Desulescu, noch immer ange-trunken, mit einer Holzhacke auf den Geistlichen losstürzte und ihn tödlich bedrohte. Mit schwerer Mühe konnte der Attemäter gebändigt werden. Die Menschen werden immer roher und unmittlicher, anstatt sich zu bessern.

Der Perjamoscher Jahrmart

wird verschoben.

Wie man uns aus Perjamosch meldet, wird der für den 22. September geplante Herbstjahrmart — wegen der noch immer in vielen Gemeinden der Umgebung herrschenden Viehseuche — verschoben und wahrscheinlich am 1. Oktober abgehalten.

Strasensiu in Perjamosch. Die Gemeindebevölkerung von Perjamosch versammelt am 18. September vormittags um 10 Uhr im Offertwege den Bau einer circa 1 Km. langen Straße welche mit Schlachthöfen zu belegen und einzuzäunen ist. Bedingungen sind bis dahin während der Amtsstunden im Gemeindecant zu erfahren.



Schwerer Unfall

einer Bingen Landwirtsfrau.

In Temeschwar wurden die Pferde der Bingen Landwirtsfrau Anna Rankow vor einem Auto scheu und rissen aus. Die Frau stürzte vom Wagen und erlitt einen Schlüsselbeinbruch und eine schwere Verletzung am Kopfe. Sie wurde von den Rettern in lebensgefährlich verletztem Zustande in das Bergsanatorium transportiert.

Diebische Mönche

vergifteten einen Ordensbruder.

Aus Kischineu wird gemeldet: Der gr.-or. Bischof entsandte einen Mönch zur Ueberprüfung der Wirtschaft im Kloster von Capriant. Der Mönch fand furchtbare Zustände vor und wollte dem Bischof wahrheitsgetreuen Bericht erstatten. Dieses dem Menschen ungeschickliche Werk ist ihm nicht gelungen, da ihn die Ordensbrüder des Klosters vergifteten. Vermutlich wollten sie ein „gottgefälliges“ Werk verüben.

Verlobung. Wladi Eglert aus Temeschwar und Koloman Grassel aus Diebling haben sich verlobt.

*) Frauen sollen schön sein! Es ist die Pflicht jedes Menschen und ganz besonders jeder Frau, so schön und angenehm zu sein, als dies nur irgend möglich ist. Frau Dr. Ele Wolf-Friedland erhebt und begründet die Forderung in einem ausschließlichen Aufsatz im neuesten Heft der „Frau und Mutter“. Das schöne Heft enthält auch diesmal eine Fülle des Lesenswerten. Jede Frau und besonders jede Mutter sollte die Zusendung eines kostenlosen Probeheftes vom obigen Verlag „Frau und Mutter“, Wien, VI., Mariaböserstr. 31, verlangen.

*) Hallo! Hallo! Herbstmehelken sind bei der bestbekanntesten Schnittwarenfirma „Zur weißen Taube“, Baumwinkler und Marx, Temeschwar-Fabrik, Andraffy-Straße 24 in großer Auswahl angelangt.

Klaviere u. Pianos
Hilflich, gut mittelere Qualität. Ebenso allen höheren Ansprüchen entsprechende führende Weltmarken, in größter Auswahl, gegen günstige Zahlungsbedingungen.

Klaviersaal J. Katz,
Arad, Str. Konstantin 25 (Waltbauhof)

Reparaturen und Stimmen werden präzis durchgeführt.

Der Stotternde Lote

Der Gemeinderat von Petrowstaja in Sowjetrußland hat durch eine Kundmachung den Beweis geliefert, daß der Amtsschimmel in der ganzen Welt ein Tierchen ist, dem es an reinem Verstand gebricht. Der betreffende Gemeinderat gibt der Öffentlichkeit bekannt, daß der Richter Dimitrij Petrowitsch seit zwei Monaten abgängig ist und aller Wahrscheinlichkeit nach in der Neva ertrunken ist. Der Verunglückte war 45 Jahre alt, 178 Zentimeter hoch, hatte lange Haare, braune Augen und trug einen blauen Anzug. Als besonderes Kennzeichen wird angeführt, daß „er stark stotterte“. Der Gemeinderat stellt dem Betreffenden, der den Leichnam des Richters findet, eine Belohnung in Aussicht. Bisher hat noch niemand den stotternden Leichnam aufgefunden.

Welt-Radio-Programm.

aus der „Wiener Radiowelt“ Wien, Postallotriegasse 8

Mittwoch.
18 Wien: Märchen erzählt von Renee Band
17 Berlin: Jugendstimme für die Großen.
17.15 Budapest: Operettenteile und Walzer

Donnerstag.
20.15 Budapest: „Marziß“, Drama von Brachvogel.
20.05 Wien: „Lalme“ Operette in drei Akten.
20.45 Kopenhagen: „Die Durchgängerin“ Lustspiel in drei Akten.
20.15 Budapest: „Marziß“, Drama in 8 Akten.

Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz.

Genf. Die französische Delegation stellte dem Völkerbund den Antrag auf Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz. Im Antrag wird gefordert, daß der Völkerbund ein Programm ausarbeiten möge. Die englische Delegation brachte dem Völkerbund ebenfalls einen Antrag ein, in welchem verlangt wird, eine Zusammenkunft der interessierten Länder vorzubereiten wegen Lösung des Kohlen- und Zuckerproblems. Es sollen Vereinbarungen getroffen werden, durch welche die Interessen der Erzeuger sowie der Verbraucher, aber auch der Arbeiter in Einklang gebracht werden. — Beide Anträge sind hoch zu werten, da zu ersehen ist, daß die

verantwortlichen Leiter der Staaten die Gefahren der bisherigen Wirtschaftskrisen erkannt haben und die vielfach künstlichen Gegensätze sowohl zwischen den einzelnen Ländern als auch zwischen Erzeuger und Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu verringern trachten, um den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang aufzuhalten.

Jede Drucksorte

liefert geschmackvoll, schnell und billig
Buchdruckerei „Arader Zeitung“.

Kunstdünger,

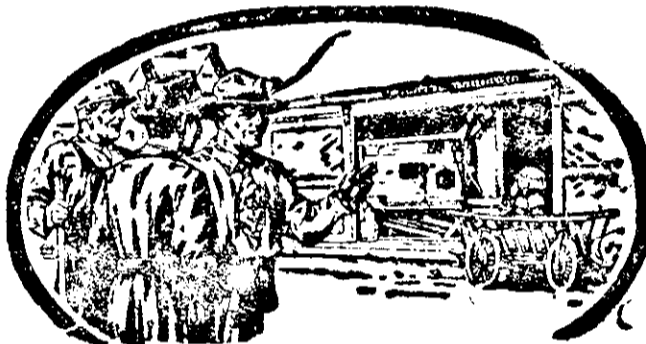
10% superfosfathaltig ist lagernd vorhanden und in detail sowie engros zu haben.

„Mezőgazdák“

Handels A.-G. in Arad.

Röbers Original „Petkus“

die Saatgutreinigung- und Beizanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Immer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühren ein hochertragsfähiges, anfrautfreies und geheiztes Saatgut herrichten.
20—30% Ersparnis an Auslaatemenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joh. Anfrautfreie Fluren, Qualitätsmarktware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagespreise.

Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür.

Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.

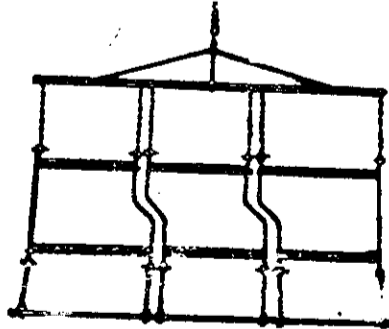
Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen

„Donauland“ Warenaustausch A.-G.
Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Rutzfabrik.



Verlangt unser neues
Sorten- und
Preisverzeichnis
das am 15. September erscheint.

Ambrosi, Fischer & Co. Uud, Jud. Alba.



Walter'sche Adereschleife
Original Kuttruf
das Ideal des Landwirts,

weil sie die beste, einfachste, vielseitigste, vollkommenste und billigste

Adereschleife

ist und zugleich das unentbehrlichste, vorzüglich arbeitende, bestbewährte Gerät zur Pflege von Wiesen und Weiden.

Die einer Hobelwirkung gleichende Arbeitsweise der Adereschleife „Original Kuttruf“ vernichtet in bisher nicht annähernd erreichter Weise das Unkraut.

Sie schneidet die Erde in zwei Teile und erzeugt hierdurch das sogenannte Erdbrett, wodurch die Kapillarität des Bodens unterbrochen, die feinen Haarröschchen abgedichtet werden, so daß die kostbare Winterfeuchtigkeit bestmöglichst an den Acker gebunden bleibt. Die oberhalb des Erdbretts befindliche feine Ackerkrumme, genannt das Saatbett, gewährleistet bestmöglichste Entwicklung der Bodenbakterien und gleichmäßige Einbringung der Saat, wodurch wieder ein gleichmäßiges Auflaufen und gutes Bestehen der Frucht erreicht wird.

WeiB & Götter, Maschinen-Niederlage
Temeswar, Josefstadt, Herrengasse 1a.

Unschuldig

des Gattenmordes verdächtigt.

In Detta starb vor 3 Monaten der Kürschnermeister Milan Toporßki. Da sein Ableben unter verdächtig scheinenden Umständen erfolgte, erstatteten seine Verwandten gegen seine Gattin die Anzeige, daß sie ihren Mann vergiftete. Bei der daraufhin vorgenommenen Sezierung wurden die Eingeweide herausgenommen und nach Bukarest zur Untersuchung geschickt. Laut dem herabgelangten Gutachten des staatlichen chemischen Amtes ist in den Eingeweiden keine Spur von Gift zu finden. Die Witwe wird nun die Verleumdungsklage anstrengen.

Ein Kirchendieb — erwischt.

Der Radnaer Insasse Josef Mihalczik erbrach eine Sammelbüchse in der Radnaer Gnadenkirche und raubte 500 Lei. Die Gendarmerte verhaftete den Dieb und brachte ihn zur Arader Staatsanwaltschaft.

Wie Italien

die Fremden behandelt?

Es ist bekannt, daß Italien zum beträchtlichen Teile seine Einnahmen von den Fremden hat, die den vielen Museen und Altertümligkeiten, aber auch den Naturschönheiten zuliebe das Land besuchen. Besonders viele Deutsche kommen jahraus-jahrein nach Italien. Die Italiener benehmen sich aber nicht so, als wären sie froh, daß man ihr Land aufsucht, sondern die Fremden und vornehmlich die Deutschen werden rücksichtslos behandelt. Unlängst hat man z. B. zwei Berliner Damen, die vier Wochen in Abbazia weilten, bei der Heimreise in einer Station aus dem Zug gerissen und 11 Tage eingesperrt gehalten. Erst auf Eingreifen des Konsulates wurden sie freigelassen. Die Behörde hat es nicht der Mühe wert gefunden, den Frauen auch nur ein Wort der Entschuldigung zu sagen, und auf die amtliche Anfrage wegen der Ursache dieser Behandlung wird keine Antwort erteilt. Der Größenwahn Mussolinis schenkt eben ganz Italien ersäzt zu haben.

*) Eine schöne Gedächtnisgabe für Anselm Feuerbach zur Feier seines 100. Geburtstages am 12. September 1929 ist die feine Studie über den Maler, die der bekannte Münchener Kunsthistoriker Professor Adolf Braig verfaßt hat. Ehrfurchtsvoll und mit tiefem Verstehen, sucht er die Deutung des besonderen Schicksals von Anselm Feuerbach als Künstler und Mensch zu finden. Er sieht Feuerbach's Leben erfüllt von der Tragik, die jedem modernen Künstler beschieden ist. Dieser Auffass erscheint mit schönen Abbildungen von Feuerbach's Werken im Septemberheft der Zeitschrift „Deutsche Frauenbildung und Frauenkultur“. Verlag Otto Deyer, Leipzig, Weststr. 72. Einzelheft RM. 1.

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	167.—
1 ungarischer Pengö	29.40
1 österrösch. Schilling	25.80
1 Schweizer frank	32.40
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40 —
1 Pfund Sterling	812.—
1 Sokol	4.98
1 Lira	8.82
1 französisches frank	6.57

*) Wenn Sie fachgemäß annonzenieren wollen, so verlangen Sie Offerte vom ältesten Annonzenbüro Siebenbürgens

„Lloyd Express“

Cluj, Str. Gelu 20.

Wir übernehmen Annonzen für alle Blätter der Welt zu Original-Inseratenpreisen der Zeitungen. Der Inserent bezahlt also nicht mehr, als wenn er sein Inserat bei den vertriebenen Blättern direkt aufgeben würde. Demgegenüber genießt er den Vorteil, nur mit einer einzigen Stelle seine Inserierungen abwickeln zu können. Senden auf Wunsch unsere Prospekte bereitwilligst zu. Abtelling für Vertretungen von Patenten!

Lustige Ecke

Neberflüchtig.

Ich bin nicht abgeneigt, Ihnen den Posten zu übertragen, wenn ich sicher sein kann, daß Sie die doppelte Buchführung vollkommen beherrschen! — Kleinigkeit! In meiner letzten Stellung hatte ich sogar dreifache Buchführung zu leisten; eine für den tätigen Teilhaber, die den wirklichen Gewinn auswies; eine für den stillen Teilhaber, die einen kleinen Gewinn auswies; eine für das Finanzamt mit dem Nachweis erheblicher Geschäftsverluste.

Mißverstanden.

Dame, Dienstmädchen engagierend: „Und mit Ihrem Ausgang — da will ich Ihnen auch gerne entgegenkommen!“

Das Mädchen: „Ach das ist nicht nötig — mein Schatz bringt mich immer bis zur Haustür.“

Grob.

„Donnerwetter, Herr, haben Sie aber große Ohren!“

„Nicht wahr! Ihr Kopf und meine Ohren — das gäbe einen schönen Esel!“

Eine nette Familie.

A: Sagen Sie mir, was treiben denn eigentlich die Leute? B: Oh, die Mutter schreibt Gedichte, die niemand liest, die Tochter malt Bilder, die niemand ansieht, der Sohn komponiert Lieder, die niemand anhört. A: Und der Alte? B: Der unterschreibt Wechsel, die niemand einlöszt!

Zweideutig.

Ein Metzger wollte ein Schwein kaufen. Der Eigentümer war abwesend, und so handelte die Hausfrau mit dem Metzger, aber nur unter der Bedingung des nachträglichen Einverständnisses ihres Mannes.

Anderen Tages erhielt der Metzger eine Postkarte mit folgendem Inhalt: „Ich bin mit dem Verkauf meiner Frau zu Bierzig Lei das Kilogramm Lebendgewicht einverstanden, ich schicke die Sau morgen.“

*) Dostojewskis Werke die heute als nächste Erscheinung von dem bekannten Gutenberg-Verlag, Wien I., Strauchgasse 1, angekündigt werden, sind als vielfach ersehnte Bereicherung der überaus populären Gutenberg-Ausgaben sehr zu begrüßen. Dostojewskis Romane sind nicht nur spannend und unterhaltend; ihre Lektüre bedeutet zugleich ein tiefes, seelisches Erlebnis. Dostojewskis Werke sind der beste Führer zum Verständnis russischen Wesens und des russischen Problems, das gerade uns, die wir im Herzen Europas zwischen Westen und Osten gestellt sind, besonders betrifft. Die Dostojewski-Ausgabe des Gutenberg-Verlages enthüllt wertvolle, bis jetzt unveröffentlichte Bilder aus dem Leben Dostojewskis nach den Originalen im Moskauer Museum. Jedem Bücherfreund ist deshalb die Beachtung des heutigen Angebots bestens zu empfehlen.

Hoszpodár farbt und ruht
Damen- und Herrenherbstkleider am schönsten. Mit Dampf- u. Maschinenkraft modernst eingerichtet.
Arad, Str. Stroescu (Telefng.) 13

Wilde Kastanien

vollständig reif, für Lieferung im Oktober kaufen wir gegen Bargeld jedes Quantum.

Chemische Fabrik,
Arad, Calea Saquna Nr. 165

Die vom Wolkensicht.

Roman von Geri Rothberg.

Copyright by Martin Fendtwanger, Halle (Saale)

17. Fortsetzung.

Klaus Holstens Hände krampften sich um die Lehne des Sessels, hinter den er getreten war, um gleichsam etwas Trennendes zwischen sich und Leanthe zu legen. Ein Wall, den er der in ihm tobenden Leidenschaft setzte. Seine Stimme klang noch härter als zuvor.

„Es liegt in Ihren Händen, ob Sie fort müssen. Darf ich mich jetzt verabschieden? Sie sprechen am besten mit Ihrem Fräulein Schwester die Sache noch einmal durch. Auf Wiedersehen!“

Kaum merklich drückte er ihre Hand, um sie im nächsten Augenblick schon wieder fallen zu lassen. An der Tür noch eine kurze Verbeugung, und er ging.

Leanthe starrte auf den Vorhang, der sich noch leise bewegte. Dann preßte sie die kleine Faust auf den Mund.

„Ich will nicht fort, ich fürchte mich“, weinte sie leise.

Da traf ihr Blick das wunderbare Gemälde. Die stillen Blüten dort oben im weißen Schnee schienen auf einmal zu leben. Die Wintersonne, die blaß und sinnend auf dem Gemälde festgehalten war, wurde in Leanthes Blick blutrot. Und zwischen den träumenden Blumen erschien Christ Holstens schönes Gesicht, in den siebernden Augen dunkle Leidenschaft.

„Es liegt ja in Ihren Händen, ob Sie fort müssen.“

Ganz deutlich hörte Leanthe diese Worte. Sie wandte sich um, ob der Vesther der kalten, mitleidlosen Stimme noch da sei.

Was hatte Klaus Holsten mit seinen Worten gemeint?

Wieder ruhte ihr Blick auf dem Bilde. Plötzlich zuckte Leanthe zusammen.

Im März wollte Christ Holsten heimkommen. Heute schrieb man den 4. März. Gestern war Hedeholstens Todesstag gewesen. Seltsam, daß sie auf einmal an das alles dachte.

„Was hatte Klaus Holsten vorhin mit seinen Worten gemeint? Glaubst er vielleicht — daß ich — seinen Bruder liebe?“

Wie magisch angezogen, blickte Leanthe zum Fenster.

Klaus Holstens hohe Figur ging soeben vorüber. Ohne sich umzusehen, ging er den Weg zwischen den Hecken dahin.

Leanthe sank in die Knie.

„Ich liebe Christ Holsten und ich liebe Klaus. Ich habe sie beide lieb wie Brüder. Vater, hilf mir doch! Warum ist Klaus Holsten so abstoßend zu mir?“

Niemand gab ihr Antwort. Müde und wie zer schlagen an allen Gliedern erhob sie sich. Langsam ging sie hinaus.

Draußen an den Hecken blühten schon wieder die Veilchen.

Leanthe pflückte die blauen Blüten, die süß und zart dufteten. Immer mehr pflückte sie, bis sie die Blumen kaum noch halten konnte. Dann ging sie in ihr Zimmer hinauf. Sie legte die duftende Pracht auf den runden Tisch, warf sich darüber und weinte.

So fand sie Johanna. Ihr feines, kluges Leidensgesicht schmiegte sich an das der jungen Schwester.

„Weine doch nicht, Kleines, das Jahr ist bald vorüber. Ein Jahr, was ist das schon. Dann kommst du doch wieder.“

Leanthe richtete sich auf.

„Wenn es nur das wäre; Hannel, hilf mir doch! Bitte, bitte, hilf mir doch!“

Johanna von Wilschach küßte den weichen, blühenden Mund, und dann lächelte sie fast unmerklich.

„Was hast du, Kleines? Abtzens, hat Klaus Holsten dir erzählt, daß sein Bruder am Vierzehnten hier eintrifft? Das heißt im Holstenhof. Da werden wir oft eingeladen werden. Frau Holsten sprach bereits davon u. bat mich, unser Kommen recht oft möglich zu machen. Freust du dich, Leanthe? Dann werden wir nicht so viel allein sein. Wirst du wieder ma-

len? Christ Holsten wird dir gewiß gern Unterricht geben?“

Während sie diese anscheinend so harmlosen Worte sprach, blickte sie mit ängstlicher Sorge in Leanthes blaßes Gesicht.

Diese schlug die Augen nieder. Leise sagte sie:

„Ach nein, Hannel, zum Malen habe ich gar keine Lust mehr. Wir wollen lieber daran denken, meine Koffer zu packen, wenn ich doch schon bald fort muß.“

Johanna streichelte das selbene Blondhaar.

„Ach, Leanthe, dazu ist ja noch viel Zeit. Wo denkst du denn hin.“

Leanthe schmiegte sich an die Schwester.

„Hannel sag mir doch: Wie ist eigentlich die Liebe? Gibt es das auch, daß man zwei Männer, die man schon lange kennt, ganz gleich lieben kann?“

„Nein!“

Johanna von Wilschachs Stimme klang hart und entschieden.

„Nein, Hannel? Bitte, sag' mir doch dann, wie die Liebe ist. Was — man fühlen muß. Sie — ist doch anders wie Geschwisterliebe?“

Johanna blickte träumerisch in die Ferne. Dann, nach einer ganzen Weile, sagte sie leise:

„Ja kleine Leanthe. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist etwas anderes. Wenn du dich mit allen Fasern deines Herzens nach einem Manne sehnst, wenn du mit klopfenden Herzen auf sein Kommen wartest, wenn du meinst, ohne ihn nicht mehr leben zu können, das ist die Liebe, Kind.“

Leanthe blickte ratlos vor sich nieder.

Dann fragte sie:

„Und — Hannel, wenn man das alles fühlt, wenn man sich aber auch gleichzeitig vor diesem Manne fürchtet, vor seinen Augen?“

Ein tiefer befreiender Atemzug hob Johanna's Brust. Jetzt wußte sie, wen Leanthe liebte, und es war ihr damit eine jurchbare Sorge vom Herzen genommen.

Es war nicht Christ Holsten! Leanthe würde nicht Hedeh's Schicksal teilen müssen.

Ob aber der finstere, stolze Besitzer des Holstenhofs die kleine Leanthe lieben könnte?

Das war eine Frage auf die sie keine Antwort wußte. Diese Antwort mußte man der Zukunft überlassen.

Leanthe sah bangfragend in der Schwester Gesicht.

„Du antwortest mir nicht, Hannel? Wenn man sich vor diesem Manne fürchtet, was dann?“

Johanna lächelte.

„Schäufchen, das darfst du eben nicht. Du mußt Vertrauen zu deiner Liebe haben.“

Leanthe schwieg, und ihr liebliches Gesicht war rot geworden.

„Wer ist es denn, Kind?“ fragte Johanna harmlos.

Leanthe machte sich mit den Veilchen zu schaffen.

„Ach, Hannel, es war doch nur so eine dumme Frage von mir. Du wirst doch nicht etwa denken, daß ich —“

Johanna nahm ein paar Blaubeilchen, roch mit Behagen daran, und meinte:

„Meine Lieblingsblumen.“ „Was willst du denn mit den vielen Veilchen?“

„Ich hab sie nur so gepflückt. Hannel. Aber ich kann doch die Vasen in den Zimmern damit füllen.“

Emsig suchten Leanthes kleine Hände die Stiele der Blumen zusammen. Dabei sah sie immerfort Klaus Holstens blüsteres Gesicht, hörte seine kalte, fast befehlende Stimme:

„Ich habe streng nach dem Willen Ihres verstorbenen Herrn Vaters zu handeln, und werde es tun.“

Ganz tief senkte Leanthe den blonden Kopf auf die Blumen, während Johanna still das Zimmer verließ.

(Fortsetzung folgt.)

Arader Getreidepreise.		
Weizen	pro 100 Klgr. Lei	510
Hafer	„ „ „ „	350
Gerste	„ „ „ „	350
Mais	„ „ „ „	450

Temeschwarer Getreidepreise.		
Weizen	pro 100 Klgr. Lei	530
Hafer	„ „ „ „	340
Mais	„ „ „ „	450
Gerste	„ „ „ „	350

Wiener Getreidemarkt.		
Weizen	pro Meterzentner Lei	800
Rooggen	„ „ „ „	650
Mais	„ „ „ „	810

Wiener Schweinemarkt.		
Kleinschweine	pro P. Lei eng. Lei	61
Ferkel	„ „ „ „	52

Wiener Rindermarkt.		
Ochsen	pro P. Lebeng. Lei	32
Stiere	„ „ „ „	32
Kühe	„ „ „ „	27
Bl. Vieh	„ „ „ „	21

Am Arader Markt wurden folgende Preise bezahlt:

Trauben das Kilo	Lei	12-14
Leobutter	per Kg	140
Kartoffeln	per Kg	3-4
Grüne Bohnen	„	10-12
Äpfel	„	5-8
Birnen	„	6-14
Zweischgen	„	8
Kuhfäse	„	6-14
Schaffkäse	„	48
Butter	per 100	140
Eier das Stück	„	2.20
Milch	per Lt.	6-7
Milchrührn	„	37-50
Mag. Häuse	per P. Lei	220-250
Enten	„	120-150
Hühner	„	100-110
Rachhühner	„	50-90

Temeschwarer Marktpreise.

Am Temeschwarer Markt wurden folgende Preise bezahlt:

Zwiebel	das Kilo	Lei	3
Leobutter	„	„	140
Birnen	„	„	9
Äpfel	„	„	8
Trauben	„	10-15	
Eier das Stück	„	2.20	
Zuckermelonen	„	4	
Wassermelonen	„	6-7	
Kraut	„	6-7	

Offene Sprechhalle.

— unserer Verantwortung über Schriftleitung. —
No. 25. — Falls gedruckte Zeilen werden doppelt berechnet.

An die

Cunard Line,

Arab.

Hiermit beehre ich mich Sie zu verständigen, daß ich so mit der Reise, wie mit der Bedienung am Schiff sehr zufrieden war. Empfangen Sie daher meinen innigsten Dank.

All meinen Freunden und Bekannten, werde ich immer Ihre Gesellschaft empfehlen.

Es grüßt Sie freundlichst

Georg Holzinger
aus Schöndorf.

Geehrte

Cunard Line Gesellschaft,

Arab.

Ich halte es für meine Pflicht Sie davon zu verständigen, daß meine Reise nach Canada sehr gut war. die Bedienung und Kost am Schiff war vorzüglich.

Empfangen Sie dafür unseren Dank

Wir begrüßen Sie

Johann Groß und Frau.
aus Segenthan.

Billiger Verkauf!

Infolge Ankauf einer großen Warenpartie verkaufen wir Damen- und Herrenmodestoffe, Seiden, Leinwandsorten und Bettdecken billig

Rippner und Benkö

Modewarenhaus Arab, Fischer-Eispalais.
Besilen Sie sich solange der Vorrat reicht

Deutsches Volksliederbuch

mit 120 schönen Bildern

zu beziehen zum Preise von Lei 25

(mit Post Lei 30)

von der Buchhandlung der

„Arader Zeitung“, Arab, Ecke Fischplatz.

Bei Mindestbestellung von 10 Stück für eine Kameradschaft, werden selbe mit nur Lei 200 per Nachnahme versandt.

Schön

färbt, puzt und wäscht J. Fick, Arad, Str. Barthina (Kafoczyg.) und Boros Bent-Pl. 33

Unsere haltbare Ondoliermaschine

„GALLIA“

ist angelangt. Modernster Typ. Absolut gefahrlos. Sechs Monate Garantie für Ondolierung.

„SALON ELEGANT“

Ferency u. Comp. Damenfriseur. Arad Str. Eminescu (Weißes Kreuz).

Deutschen Unterricht

erteilt nach leichtester Methode und billig mit raschem Erfolg. Adresse zu erfahren:

Arad, Csiky Bergely-Gasse 15

Milchbüchel pro Stück	50 Bant
" " 500 Stück	Bei 200
" " 1000 Stück	Bei 375
Reibe pro Schachtel (100 St.)	Bei 45
Einfache Kostenboranschläge für Baumeister pro Stück	Bei 2
Doppelte Kostenboranschläge für Baumeister pro Stück	Bei 3
Schuldscheine pro Stück	Bei 2
" " 100 Stück	Bei 100
Vollslieberbuch	Bei 25
„Mach schnell de Kleme zam“	Bei 40
Gefetz der Minderheitskirchen	Bei 15

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung.

Landwirte!

Dreschmaschinen Fabrikat Arad. mit Stahlkugellagern, Eraktore Fabrikat „Ganomag“ 28/32 pferdekräftig, Motoren, Mähmaschinen, Grassmäher und Scheibeneggen Fabrikat Massey Harris, Säemaschinen, und kleinere landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder und Maschinen. Fabrikat „Uncum Drill“ sind gegen günstige Zahlungsbedingungen zu haben beim Vertreter der Industria Handels W.G.

Ernest Luftig, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros-Bentpl.) Nr. 14.

Cunard Line



größte Schiffahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:

Cunard Line,

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 12. (gewesener Boros Bent-Platz).

„Cioclovina“ Komm.-Ges., Pui, Komitat Huniad.

Wir empfehlen unser natürliches mehlfreies

„Transsylvania“ Guanophosphat

welches 16—18 Prozent Phosphorsäure, weiters Stickstoff, Kohlen-säure, kohlensauren Kalk und 20 Prozent organische Stoffe enthält. Unser Erzeugnis ist als Fledermausdünger aus prähistorischen Höhlen so zum Getreidebilden, wie auch zum Düngen von Weingärten vorzüglich geeignet. Fachurteile und amtliche Analysen stehen auf Verlangen jedermann zur Verfügung.

Preis pro 100 Kg. in prima Säcken ab Pui einwaggoniert bei 260. Prospekte und Gebrauchsanweisungen senden wir auf Wunsch. Vor-ziehliche Zahlungsbedingungen.

Bestellungen können bei unserem Kommissionsverleger Franz Pro-haska in Neuarad gemacht werden. — Kommissionäre werden gesucht. Bei Bestellungen bitten wir sich auf diese Zeitung zu berufen.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, festgedruckte 11. Lei, 6.— Lei kleine Anzeigen (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadratsatzweise 6.— Lei oder die entsprechende Zahl meterhöhe 24.— Lei.

2 Stämme trockenes Eichenholz je 120 Dard-messer und je 2 1/2 Mtr. lang, geeignet für Tisch-ler- und Wagnerezeugnisse, sowie als Haselstöcke für fleischhauer. Näheres bei Georg Müller, fleischhauer, in Faderlach, jud. Arad.

Deutsches Fräulein mit rumänischen Sprach-fenntnissen wird zu 2 Kindern gesucht. Offerte mit fotografie an Frau Emmerich Schwarz, Arad, Plata Craian Nr. 5.

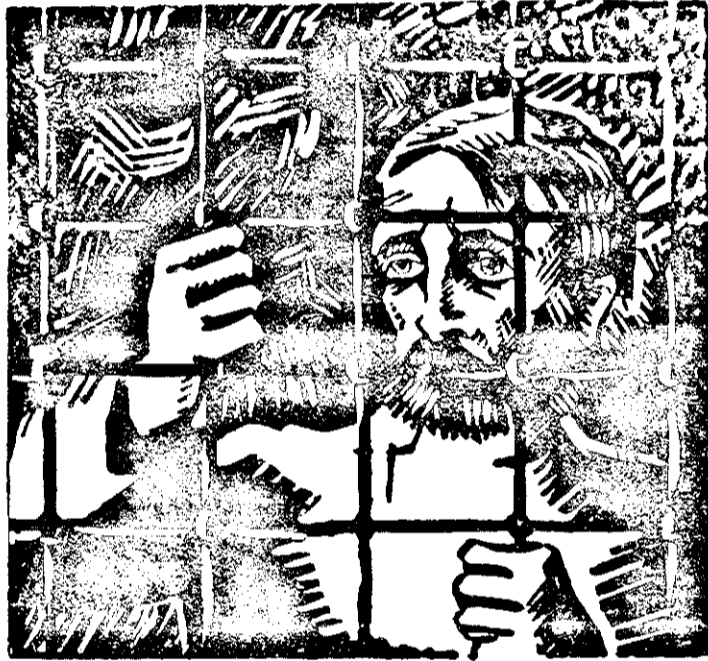
Esshaus, mit Greiserei, Gasthaus und Mehlmühlensstelle. „alter guter Posten“, ist ab 1. Jänner 1930 zu vermieten. Verkauf nicht aus-geschlossen. Näheres beim Eigentümer Georg Schmitz, Großdorf (Magyfal), bei Perjamosch, jud. Timisch.

Hausfrauen zur Beachtung! Billiges

Brennholz, Partettabfälle,

auf Wunsch auch ins Haus gestellt. Zu haben beim Sägewerk des Arader Holzindustrie-Unter-nehmens auf der Kurtischer Straße. Telefon 187. Der Gegenwert kann bei den Brüdern Kornis, Arad, Bul. Reg. Maria 15 bezahlt werden.

GRATIS



Dostojewskis Werke

Da das russische Problem der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft heute mehr als je Film und Bühne, Politik und Literatur aller europäischen Länder beherrscht, haben wir uns entschlossen, die weltberühmtesten Werke des größten russischen Romanschriftstellers DOSTOJEWSKI herauszubringen.

Um unseren Verlag bei allen Deutschen im In- und Auslande bekannt zu machen, wollen wir eine große Anzahl dieser Werke gratis abgeben. Jeder Leser dieses Blattes, der den unten angefügten Coupon innerhalb zehn Tagen an unser Wiener Hauptkontor einschickt, erhält unentgeltlich ab Verlag ein komplettes Exemplar unserer Ausgabe von

DOSTOJEWSKIS WERKEN

in 24 Bänden, enthaltend etwa 4000 Seiten. Seine Hauptwerke bringen wir in deutscher Sprache in neuem, erstklassiger und unverkürzter Uebersetzung.

Die Werke Dostojewskis sind nicht allein Unterhaltungsromane im gewöhnlichen Sinne des Wortes, ihre Lektüre bedeutet auch ein tiefes, seelisches Erlebnis. Das Düstere der Personen und Geschehnisse wird durch die alles verstehende und alles verzeihende Menschenliebe des Dichters verklärt. Wer einen Roman von Dostojewski zu lesen beginnt, wird vom ersten Augenblick an gefesselt und kann verfolgt mit stets steigender Spannung das Schicksal der vom Künstler geschaffenen Gestalten.

Die Werke erscheinen schön gedruckt in gewöhnlichem Buchformat und nur für Verpackung- und Annoncenspesen verlangen wir eine Vergütung von 50 Groschen, bzw. Lei 12.— pro Band. Sie erhalten gratis folgende Meisterwerke:

„Memoiren aus einem Totenhaus“, — „Schuld und Sühne“ (Rodion Raskolnikow), — „Erniedrigte und Beleidigte“, — „Arme Leute“, — „Der Idiot“, — „Die Brüder Karamasow“, sowie eine Anzahl der schönsten Novellen und Erzählungen.

Dieses Angebot gilt nur für Coupons, die innerhalb zehn Tagen an unser Wiener Hauptkontor eingeschickt worden.

Gutenberg-Verlag

Christensen & Co.

Wien, I., Strauchgasse 1 (Anglo-Austrian-Bank).

COUPON

Unterzeichneter wünscht sich gratis Dostojewskis Werke. Empfangsbestätigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Name: _____

Stand: _____

Wohnort: _____ Poststation: _____

(Vorläufig weder Geld, noch Marken einschicken!) 105

Bitte senden Sie bitte genau unsere Wiener Adresse, da wir mit Firmen ähnlicher Bezeichnung, aber anderen Inhabern, nicht identisch sind.